

Schwarz-Rot bleibt beim Naturschutz hinter eigenem Koalitionsvertrag zurück

Der Umwelt- und Agrarausschuss des Schleswig-Holsteinischen Landtages hat heute den Grünen Antrag „Biologische Vielfalt erhalten – Artensterben bis 2010 stoppen“ ([Drs. 16/2000 neu](#)) abgelehnt. Dazu erklärt der umweltpolitische Sprecher der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen, **Detlef Matthiessen**:

Im Mai findet in Bonn die UN-Umweltkonferenz zur biologischen Vielfalt statt. Die großen Koalitionen in Bund und Land werden bei dieser Gelegenheit sicherlich mit schönsten grünen Worten die große Bedeutung des Artenschutzes lobpreisen.

Wenn es aber um konkrete Maßnahmen im politischen Alltag geht, sind sich die Großkoalitionäre in der Ablehnung grüner Anträge einig. So wurde auch unser Landtagsantrag zum Erhalt der biologischen Vielfalt im Umweltausschuss abgebugelt. Dabei interessiert offensichtlich der eigene Koalitionsvertrag nicht die Bohne. Wir hatten in unserem Antrag die Einrichtung von 1000 Patenschaften zur Erhaltung der Tier- und Pflanzenwelt gefordert.

Ungläubig fragte die umweltpolitische Sprecherin der CDU-Fraktion, Todsens-Reese, die grüne Seite, wie dies denn zu konkretisieren wäre. Vom umweltpolitischen Sprecher der SPD-Fraktion, Nabel, kam sogar der Antrag, unseren Vorschlag abzulehnen. Offenbar hatten beide den schwarz-roten [Koalitionsvertrag](#) verdrängt. Diese Forderung hatten wir eins zu eins aus diesem übernommen (siehe S. 59).

Die große Koalition bleibt im Naturschutz sogar hinter dem Minimalkonsens ihres eigenen Koalitionsvertrages zurück. Naturschutz, biologische Vielfalt und die Bewahrung unserer Lebensgrundlagen sind in der großen Koalition der Untätigkeit ohne Bedeutung.
